

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie schnell fährt...?

Unumstritten am schnellsten ist das **Flugzeug**. Die Durchschnittsgeschwindigkeiten der Verkehrsflüge liegen heute bei 250 Stundenkilometern. Jagdflugzeuge erreichen 350 km und mehr, während spezielle Rennflugzeuge das Doppelte leisten. So erzielte der italienische Leutnant Agello auf dem Lago Maggiore mit einem Wasserflugzeug **724 km**. Der Zeppelin fliegt höchstens 130 km. Dies allerdings andauernd.

Das Nächstschnellste ist das **Auto**. Allerdings darf man bei den Rekordziffern nicht vergessen, daß diese „Stunden“geschwindigkeiten nicht stundenlang, sondern oft nur wenige Minuten gefahren werden, denn wo ist die Rennstrecke, die lange und gerade genug wäre? Unter besonders günstigen Umständen haben die Engländer Segrave (inzwischen verunglückt) und Major Campbell bis zu **445 km** erzielt. Dabei verwendeten sie aber **Spezialwagen**, die man auf der Straße überhaupt nicht brauchen könnte, zwei, bzw. drei Motoren von je 1200 PS! Mit leichten „gewöhnlichen“ Rennwagen fuhren die Meister Stuck und Carracciola 320 bis 330 km. Motorräder stehen auch schon über 240 km.

Schienenfahrzeuge sind viel langsamer. Der Rekord wurde schon im Jahre 1903 von einer Drehstromlokomotive der A. E. G. auf der Versuchsbahn Marienfelde-Zossen erreicht: **210 km**. Am nächstschnellsten ist der „Schienenzeppelin“, ein Leichttriebwagen in Form eines Luftschiffes und auch, wie ein solches, mit Flugzeugmotor und Propeller angetrieben. Ergebnis: 182 Stundenkilometer. Die erste völlig verkleidete Stromlinienlokomotive erzielte 175 km.

Die stromlinienförmig gebauten und mit Luftschrauben angetriebenen **Motorschlitten** haben auf geeignetem „führigem“ Schnee **80 km** Stundengeschwindigkeit erreicht.

Alles, was **Schiff** heißt, geht zumeist viel langsamer, denn während Landfahrzeuge nur auf den Schienen und Straßen laufen, muß das Schiff zur Hälfte in seine „Straße“ eintauchen. Es gibt zwar Motorboote, die **200 km** erreichten. Wirkliche Schiffe erreichen nur gute Personenzugsgeschwindigkeiten. Die schnellsten, die Träger des Blauen Bandes, jetzt der französische Ozeanriese „Normandie“, fahren 30 bis 32 Seemeilen. Schneller sind gewisse Kriegsschiffstypen. So erreichen die französischen Zerstörer der Type „Verdun“ 43 Seemeilen, das sind rund 80 km. Dieser Sieg ist aber technisch teuer erkaufte. Die Maschinenkraft der „Normandie“ ist mit 160.000 PS. nur das Doppelte des genannten Torpedobootzerstörers, während ihr Raumgehalt mit 79.000 Tonnen das Zweieinunddreißigfache beträgt!

Für schnellere Ozeanüberquerungen denkt man an den Bau von **Gleitbooten**. Diese Schiffchen, halb Flugzeug, halb Boot, sollen durch eine Art Tragflächen bei der Fahrt fast ganz aus dem Wasser gehoben werden, während der Vortrieb, wie beim Schienenzeppelin, durch Flugmotoren und Propeller erfolgen soll. Man erhofft sich so Ozeanüberquerungen in etwa fünfzig Stunden.
W.

